

der zaun

am zaun haengt eine geiß eine weiße & fegt mit den hoernern an den latten. der bauer sitzt beim wirt, die geiß hat keinen schatten & nur durst. da reißt sie fest weil auf dem platz der brunnen rauscht. der zaun gibt nach & mit den brettern rennt sie davon dem wasser zu. der zaun gehoert dem wirt der brunnen nicht.

120376 pens

als lazarus erwachte & dachte wo er waer & verwundert war wie wuermer sich so schnell verzogen & sein bettzeug stank was nie gewesen denn die schwestern sorgten gut fuer ihn auch wenn er kraenklich war & grade dann. da sah er seinen freund & lachte & umhalste ihn. tief geschlafen muß'ter haben & war frisch wie nie doch war's als traemte ihm. zuhaus da ihm das wunder aufging kehrte er in sich & drehte sich um & um betrank sich schlich fort

& wurde niemehr vermißt.

120376 pens

das museum eine enttaeuschung d.h. nur der zweite stock zu betreten empirestück ein nackter knabe mit phrygischer muetze auf einem großen bild erstkommunikantinnen eines deutschen davon eine mit tiefen dunklen augen als wisse sie worum es ginge den HERRN verspricht zu haben hinter der farbe leinwand.

ein brunnen in die muschel zu fueßen der gruppe tropft sinterndes wasser eine muetterliche marmoritalia begrießt die nackte junge erwachende stadt die noch das leintuch hinter sich herschleift eine efeuschlange um den kopf & an einer scham von der man sowieso weiß daß sie keine ist. wieder der phrygenknabe & nichteinmal hosen hat er an. barfuß ein kind ist die freiheit. welche auch?

sit nomen domini benedictum.

lachen muß ich in jeder bar verlocken mich plakate zum reisen weiß wohin & bin schon fremd.

ein schnelles schlankes pferd war mein ein rappe der fuhr in eine kutsche hinein die von schimmelstuten gezogen war. als er ihnen freiheit gegeben & mehr springt er ueber die felder zurueck legt sich neben mich ins heu & ist ein junges weib sogleich.

ueber moewen ist schon zuviel geschrieben.

mich wunderts daß ich hier noch keine hunde habe voegeln sehen.

in der nacht schlief es sich gut knarzte nicht das ganze haus.

die ganze zeit hunger & tu mich doch so schwer beim essen von fisch.

wenn ich diesen korb mit kirschen und fischen nicht vor sonnenuntergang an die grenze bringe werde ich erschossen von den posten oder von unseren leuten beraubt & ertraenkt. schon im ersten dorf das ich querte war ich meine queter los & kam zu mir naß im schweiß & war fortan geehrt.

gruppe. durchstich des suez. wieder die alte europamutter gibt einem eben erwachten pharao (was man darin bemerkt daß sein majestaetsanzeigender bart in drei korkzieherlocken niederfaellt) natuerlich die hand. wenn ich der aegypter waer auch so schneeweiß & liegend ich haett' ihr ins gesicht geschlagen nicht mit der hand mit der peitsche gewiß.

210376 trst

muggia den hund ins meer geworfen & ich noch immer im mantel blick ueber die grenze hellrotes land baracken der zoellner kein feind schwaerme von slawen schwirren ein zum kauf in viererreihen die busse am hafen & vor siora rosa haengt einem himmelblauen zagreber ein scheinwerfer heraus wie ein ausgerissnes aug am letzten strang haengend. wie gesagt ein hund im meer kriegt hunger waehrend mir in die hosenroehren bora pfeift salz in den augen sand auch die brillen sind blind & verschwemmen den gereizten blick.

in einem hof der hurenstraÙe tun zwei junge warme im dunkel ihr geschaefte waehrend die damen im lampenlicht einen halbkreis gemacht haben wie im theater um allseits die szene einzusehen.

schloÙ. im grundriÙ ein genau erkennbares roemersaeulenfeld. auf einen stumpf auf den ich gerade noch lange setz ich den hund mein wappentier. er tanzt & springt geschickt der koeter ein paar brueche nuetzend vom piedestal. den wehrgang nuetzt er weidlich. den liebenden waer es jetzt ein kriegsplatz piffte nicht der wind & staechen nicht scharfe lichter her. einem vampir blaechte sich trefflich der mantel.

trst 210376

damit dem einen fisch nicht einsam wird muÙ ein zweiter gegessen sein.

die stadt ist voller hunde meistens kleine koeter wie der meine. der platz der einheit ein bollwerk kakanischer bauten der brunnen ein greuel von handelsherrlichkeit auf marmorquatern sitzt vom fall bedroht ein paar beschuetzt von einem gestuerzten friedhofsengel der den busen zeigt.

viel alte leute da & unvermeidlich die mediterranen tauben.

ein bootfriedhof linker hand bei der einfahrt in die stadt nicht aerger das verrueckte schloÙ des mexikanischen kaisers. ganz platt das meer & luft streicht her.

trst 190376

alzati che il gallo
si mette a cantare
ciò che
abbiam fatto
di notte

e guai
lo canterà
per tutto il paese
da un letamaio
all' altro
e finirà sul campanile
che per la notizia
rosso si farà

ARUNDA
SÜDTIROLER KULTURZEITSCHRIFT
RÜCK EIN AUS BLICKE

trst 260476

die basilika

in der wichtigen hafenstadt die von den roemern in sicheren lagune
n angelegt bauten sie auch die markthalle ein gebaeu mit drei sc
hiffen. den boden bedeckten sie ueppig mit heidnischen bildern zur
freude der katzen & krabbelnden kinder. im fruehen morgen ehe fisc
he & waren anlangten & ausgelegt wurden scheuerten schweißrieche
de frauen die mosaike blank bis am abend wieder auf den szenen aus
tausend bunten steinchen faule salatblaetter liegen & angenagter f
ischkopf. zugig war's in den drei hallen das geschrei wurde von d
er hohen decke zum gemurmelt gemacht & an die luft getragen wie da
s summen des bienenstocks. bis dann der hafen versandet der markt
muede wird bevor er einschlaeft. auf den fruechten ruhen sie aus g
enerationen lang. die widerliche aufsaessige sekte der christen ue
bernimmt den raum der zwar reichlich groß bemessen ist fuer den k
leinen verein dafuer er sich ruehmen darf weit & breit die schoen
ste unterkunft zu haben. das volk kehrt ins beuerliche zurueck. te
mpel hafen sportplatz verfallen die goetter auch manchen werden
nasen und glieder abgeschlagen die basilika bleibt. im gedraengel
der voelker ziehen sich die lagunenerfahrenen einheimischen in den
sueden zurueck wo unter byzanz' schutz venedig sich gebiert.

basilika II

fast leergeworden ist die stadt kein reiz fuer raeuberisches krieg
svolk. eifrig sind die christen spannen ein netzwerk bis salzburg
& treffen dort auf fromme iren. nach einer zeit haben die voelker
wenn nicht gerade untergegangen ihre plaetze eingenommen das beru
ehrt die schlafende stadt nicht deren bester saft hergegeben an je
ne dort unten. es wird geruht nur der patriarch ist ruehrig im mu
tterstolz (mutterliebe hat er keine) was wunder daß die tochter s
tolzer ist & mit der zeit die mutter samt ihren kirchenpolitischen
duenkeln frißt. das gefladerte gebein des evangelisten gilt mehr a
ls die rippen ober-unterschenkel schaedel von sieben maertyrern. d
as korn wogt ein trunkener ochse zieht durch schlamm & getreide. d
ie basilika bleibt.

der heidnische fußboden voller fische angelnder buben deren schwa
enzchen aus mindestens zwanzig steinchen zusammengesetzt sind.
mosaik.

aquileia 190476

aergernisse

elendsteures eis koennen sie fressen

fuer einen saftigen film reut sie das geld

die gegend planlos abfahren auf der suche nach einem billigen beisel
& uebers benzin laermen

feine schloesser besichtigen kritiklos & gefangen davon sein
der aermste kaiser von mexiko

etc.

ARUNDA
SÜDTIROLER KULTURZEITSCHRIFT
RÜCK EIN AUS BLICKE

seine hinterfotzigkeit lag auf der hand & wenn sie auch so offensichtlich war beizukommen war ihr nicht denn er schien nur so als wäre jedes wort von ihm luege eine halbluege deren echte oder luegerische haelfte nicht auszumachen war. so taendelte er sich durchs leben & seine hintertuecke war so ehrlich daß die geprellten kaum boese waren. er machte ihnen den schaden den sie erlitten schmachhaft denn jemanden so aufs kreuz zu legen daß er nimmer aufkam daran lag ihm nichts. sein lachen war frei wie das des kindes & sein blick so als wäre er gerade vom vater geschlagen & er erhoffte trost von der mutter & trost & geld wurde ihm gegeben.

erloesung

wer erloest die arme bleiche seele am eck? die erloesung kostet wenig einen gruenen schein ihr im nebengaeßchen in der finster in die kuenstlichen blonden loeckchen fahren ihr leeres eingefallnes gesicht vergessen. stehend ein stadtgespraech lang ihren hosenlatz an den meinen klemmen. ein wenig zucken. dann sie entlassen ans eck wo sie zu stehen hat die langen pausen ueberraucht. nichteinmal einen kleinen klaeffler hat sie zum schutz & zum liegen kommt sie wohl nie.

triest 200476

+

die lebenswerte witwe

maria marcuzzi

kam soweit daß sie der liebe ihrer lieben entging. ihrer gedenken...

trieste 160476

ein stern tat sich mir schenken
in wuester wilder nacht
ein stern der tat mich lenken
hat mich zu drei-koenigen gemacht

ARUNDA
SÜDTIROLER KULTURZEITSCHRIFT
RÜCK EIN AUS BLICKE

gott hat sein aug verloren
in einem hochmoorsee
dort liegt es frischgeboren
zwischen flachs & schnee

230476